Zwei neue Syrphiden vom Balkan.

Von P. Sack, Frankfurt a. M.

In einer Sammlung von *Dipteren*, die Herr Dr. R. Meyer, Darmstadt in Jugoslavien erbeutete und die mir von Herrn O. Meyer in dankenswerter Weise zur Durchmusterung überlassen wurde, fanden sich zwei *Syrphiden*-Arten, die mit keiner bis jetzt beschriebenen Spezies übereinstimmen, sondern gegenüber den bekannten Arten ganz charakteristische Unterschiede zeigen und die deshalb wohl als neu angesprochen werden müssen.

Die eine Art ist eine *Heringia* Rond., die wegen der schief verlaufenden und spitzwinklig mündenden Spitzenquerader (tm) der Flügel in die Verwandtschaft von *H. Heringi* Zett. gehört. Die lange und dichte weiße Behaarung der Hintertarsen trennt die Art von den dunklen Spezies der Gattung: *H. pyrenaica* Beck. (♂♀), *adpropinquans* Beck. (♂) und *Heringi* Zett. (♂), die alle eine auffallend lange schwarze Behaarung der Hintertarsen aufweisen. Von *H. punctipennis* Beck. unterscheidet sie sich außerdem durch das Fehlen des braunen Fleckes an der Diskoidalquerader (r—m). Am nächsten steht die neue Art der *H. curvinervis* Strobl, von der sie aber im männlichen Geschlecht schon durch die schwarze Behaarung der Stirn getrennt ist. Von allen Arten der Gattung unterscheidet sie sich aber durch die auffallend lange und dichte weiße Behaarung des ganzen Körpers, die ihr ein greisenhaftes Aussehen verleiht.

Heringia senilis spec. nov.

♂. Auffallend lang und dicht weiß behaarte, glänzend schwarze Art aus der Verwandtschaft von *H. Heringi* Zett. — Augen kurz, aber dicht grau, gegen den Scheitel hin braun behaart, vorn in einer Strecke zusammenstoßend, die größer ist als das glänzend schwarze, dicht schwarz behaarte Scheiteldreieck. Stirn und Gesicht metallisch blauschwarz, stark glänzend; die Stirn mit langer

schwarzer, das Gesicht mit langer und dichter weißer Behaarung besetzt; nur an den Seiten sieht man einige schwarze Haare. Fühler schwarz, lang und schmal. Die beiden basalen Glieder etwa wie bei *H. Heringi* Zett. gebaut, das 3. Glied aber länger und schmäler als bei dieser Art, etwa doppelt so lang wie breit und fast parallelrandig, am Ende halbkreisförmig abgerundet, am Unterrande innen oft etwas rotbraun. Die Fühlerborste länger als das 3. Glied, in den basalen 2 Dritteln dick, dann nach der Spitze stetig dünner werdend. Hinterkopf schwarz, an den Augenrändern schmal weißlich schimmernd, oben hinter dem Scheitel mit langen schwarzbraunen, im übrigen mit kurzen grauen und weißen Haaren. Thorax und Schildchen schwarz, etwas glänzend, fein punktiert und mit langer, ziemlich dichter abstehender weißer bis weißgrauer Behaarung. Die Behaarung der Pleuren ganz besonders lang und dicht; die Haare sind dort in ihrer Spitzenhälfte etwas gekräuselt. Beine glänzend, schwarz, aber alle Gelenke sowie die Basalglieder der Mitteltarsen rotgelb. Behaarung der Beine lang, abstehend und überall, auch an den Hintertarsen ganz weiß. Die Tarsen der Hinterbeine auf ihrer Unterseite mit goldgelbem Filz bedeckt. Die Flügel sind von der Basis bis zu den Queradern auf der Flügelmitte glashell, von dort bis zur Spitze braungrau getont; das Randmal ist licht braungelb. Die Spitzenquerader tm biegt rechtwinklig von der 4. Längsader ab, ist dann aber vom Ende des basalen Drittels an nach außen geschwungen und mündet spitzwinklig in die 3. Längsader. Schwinger gelblich mit gelbbraunem Knopf, Schüppchen bräunlichgelb mit weißen Wimpern. Abdomen stark glänzend, deutlich länger als Kopf, Thorax und Schildchen zusammen, lang elliptisch, an der breitesten Stelle etwa so breit wie der Thorax, mit dichter Behaarung, die auf der Oberseite in einem breiten Mittelstreifen sehr kurz und schwarz, sonst aber überall lang und weiß ist. Hypopyg groß, glänzend schwarz, weiß behaart.

♀. Stirn von 1 Drittel der Kopfbreite, stark stahlblau glänzend, auf der Mitte braun, sonst ganz gelblichweiß behaart; auch die übrige Behaarung des Kopfes ist gelblichweiß. Fühler länger und heller als beim ♂, braun, die Unterseite des 2. und 3. Gliedes rotbraun. Gesicht und Hinterkopf glänzend stahlblau. Thorax und Schildchen stärker glänzend als beim ♂, kurz weiß behaart. Auch die Beine sind heller. Außer den Knien sind auch die Metatarsen und die Enden der Schienen rotgelb. Flügel heller als beim ♂,

das Randmal honiggelb. Abdomen breiter und kürzer als beim ♂, braunschwarz, das letzte Tergit und die basalen Sternite rotbraun. Körperlänge 6—7.5 mm. April und Mai. — 5 ♂♂ in der Sammlung O. Meyer, Darmstadt, aus Stip in Jugoslavien (leg. Dr. R. Meyer), 1 ♂, 1 ♀ aus Ragusa in meiner Sammlung.

Die zweite neue Art ist eine *Lampetia* aus der Gruppe *L. spinipes*. Wegen der stark verdickten und gebogenen Hinterschenkel und der ebenfalls stark gebogenen Hinterschienen können nur die beiden Arten *L. femorata* Sack und *L. testacea* Sack zum Vergleich herangezogen werden. Von beiden Arten ist sie schon durch die Gestalt und Zeichnung des Abdomens leicht und sicher zu unterscheiden.

Lampetia manicata spec. nov.

♂. Kopf und Fühler wie bei *L. spinipes* Fabr. gebaut. Die Augen sind sehr kurz, aber dicht, weißlich behaart. Die Augennaht ist ungefähr gleich der halben Höhe der Stirn. Das bronzefarbige Scheiteldreieck ist hinten bräunlich, vorn dagegen dicht fahlgelb behaart. Die schwarze Stirn ist von fahlgelber, nach vorn gerichteter Behaarung so dicht bedeckt, daß bei gut erhaltenen Stücken die Grundfarbe nicht sichtbar ist. Die Fühler sind dunkelbraun, das 3. Glied ist doppelt so lang wie breit, elliptisch; die kräftige dunkelbraune Borste etwa so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Das Gesicht ist auf der Mitte grauweiß, an den Seiten mehr gelblichweiß behaart. Der an den Augenrändern dicht und breit weiß bestäubte Hinterkopf trägt oben gelblichweiße, unten mehr grauweiße Behaarung. Thorax und Schildchen dunkel bronzefarbig, etwas glänzend. Die hellen Längsstreifen des Mesonotums sind sehr undeutlich. Die kurze, aber dichte, abstehende Behaarung des Mesonotums ist licht braun, an den Hinterecken des Thorax weiß, am Schildchen und an den Pleuren fahlgelb. Beine wie bei *L. femorata* Sack gebaut, vorwiegend schwarz, mit einigem Glanze. An den beiden vorderen Beinpaaren sind die Schenkel bis auf die rostrote Spitze schwarz, die Schienen im basalen Drittel und an der äußersten Spitze rostrot, die Tarsen ganz schwarzbraun. Die stark verdickten und stark gekrümmten Hinterschenkel sind ganz schwarz, die auffallend gekrümmten Hinterschienen im basalen Viertel rostrot. Die Hintertarsen sind auf der Oberseite ganz schwarz, auf der Unterseite mit dichtem, anliegendem, stark glänzen-

dem, fuchsrotem Haarfilz bedeckt. Die fahlgelbe bis weiße Behaarung der Beine ist an den Schenkeln ziemlich lang. Die braungrauen Flügel zeigen dunkelbraune Adern; die Spitzenquerader ist auf ihrer Mitte stark nach innen gebogen. Die Schüppchen sind gelblichweiß mit etwas dunklerem Rande und weißgelben Wimpern, die Schwinger rotgelb. Das schwarz und rot gezeichnete Abdomen ist auf der Mitte stark eingeschnürt, wie bei *L. spinipes* Fabr. Seine Färbung und Zeichnung weicht aber von der der genannten Art stark ab. Es ist fast nackt wie das Abdomen von *L. testacea* Sack; Bestäubung findet sich fast nur auf den hellen Bogenbinden. Die Grundfarbe des Abdomens ist ein glänzendes Schwarz, das auf den einzelnen Segmenten durch rote Färbung mehr oder weniger verdrängt wird. Das 1. Segment ist ganz schwarz; das 2. am Tergit schwarz mit 2 nach innen bogenförmig begrenzten roten Seitenflecken, die von der schwarzen Grundfarbe einen breiten urnenförmigen Mittelfleck freilassen, der vom Vorder- bis zum Hinterrand reicht. Das 3. Segment ist überwiegend rotgelb; es zeigt nur auf der Mitte einen schmalen schwarzen Längsstrich und in der vorderen Hälfte zwei nach innen halbkreisförmig begrenzte schwarze Seitenflecken, die durch eine stark verwaschene rotbraune Querbinde verbunden sind. Das 4. Tergit ist fast ganz braunschwarz; nur längs des Vorderrandes und auf der Mitte geht die schwarze Färbung in eine rostrote über. Auf dem 2. bis 4. Tergit liegt je eine stark gekrümmte, auf der Mitte undeutliche Binde, die durch rein weiße Bestäubung hervorgerufen wird. Das nicht auffallend große Genitalsegment ist braunschwarz, der Bauch fast ganz rostrot. Die ganz helle Behaarung des Abdomens ist nur an den Seiten und am Hinterrande länger und deutlicher, sonst ganz unscheinbar.

Auch das ♀ läßt sich sicher von den verwandten Arten unterscheiden. Die Stirn ist in Fühlerhöhe von etwa 1 Viertel der Kopfbreite und deutlich schmäler als bei *L. femorata* und *L. testacea* Sack ♀, ganz auffallend schmäler ist aber der glänzende Mittelstreifen, der in Fühlerhöhe kaum mehr als 1 Fünftel der Stirnbreite einnimmt. Die Bestäubung der Stirnseiten ist graugelb, die Behaarung der Stirn ziemlich kurz, fahlgelb, in der Höhe der Ozellen aber schwarz. Das 3. Fühlerglied ist nur doppelt so lang wie breit; dies unterscheidet die Art von *L. erivanica* Param. ♀, dem sie ebenfalls sehr ähnlich ist. Das Gesicht ist weißlich behaart und bestäubt. Die beiden basalen Fühlerglieder sind düster

rotbraun, das 3. Glied aber schwarzbraun. An dem schwarzen, etwas bronzefarbig glänzenden Thorax sind die vier hellen Längsstreifen sehr schmal und wenig auffallend, die Behaarung sehr kurz, bräunlich. Die Behaarung des Schildchens und der Pleuren ist gelblichweiß. Die Beine sind etwas heller als beim ♂, aber auffallend dunkler als bei den ♀♀ von *L. spinipes* Fabr., *L. femorata* Sack und *L. testacea* Sack. Die Schienen der beiden vorderen Beinpaare tragen einen breiten dunkeln Ring auf der Mitte und die Hinterschienen sind nur im basalen Drittel oder etwas mehr rotgelb. Die Tarsen sind überwiegend schwarz, die Hintertarsen nur auf der Unterseite heller. Die Hinterschenkel und -schienen sind deutlich verdickt und gebogen, wenn auch nicht so stark wie beim ♂. Flügel, Schwinger und Schüppchen wie beim ♂. Das Abdomen ist fast ganz rostbraun, nur das basale Segment und ein kleiner Mittelfleck am Vorderrande des 2. Tergits zeigen eine schwarze Färbung. Bei *L. erivanica* Param. sind die hintere Hälfte des 4. und das ganze 5. Segment schwarz. Die weißen Bogenbinden sind nur an den Seiten gut ausgebildet, und die Behaarung ist ganz kurz und unscheinbar.

Körperlänge 12 mm. Ein Pärchen aus Stip in Jugoslavien (V. 1937) in der Sammlung des Herrn O. Meyer.